



Berlin, 3. März 2025

PRESSEMITTEILUNG

Kulturforum Berlin, Gemäldegalerie

Johanna und Eduard Arnhold Platz (ehem. Matthäikirchplatz)
10785 Berlin
Öffnungszeiten: Di–So, 10–18 Uhr

Kunst und Kultur in Zeiten des Krieges: Die Ukraine im Fokus

Veranstaltungsreihe im Rahmen der Ausstellung „Von Odesa nach Berlin. Europäische Malerei des 16. bis 19. Jahrhunderts“
An den Veranstaltungsabenden ist die Sonderausstellung von 18 bis 19 Uhr für Teilnehmende kostenfrei geöffnet.

Seit Beginn des russischen Großangriffs auf die Ukraine sind Kunst und Kultur des Landes stark gefährdet. Städte wie die traditionsreiche Hafenmetropole Odesa, deren historisches Zentrum zum Weltkulturerbe zählt, werden immer wieder Ziel von Attacken. Kulturgut droht vernichtet zu werden oder wurde bereits in großem Umfang zerstört: Geschichte und Erinnerung einer Gesellschaft gehen verloren. In Vorträgen, Lesungen und Gesprächen widmen sich Historiker, Kunsthistoriker und Schriftstellerinnen aus ganz unterschiedlichen, oft sehr persönlichen Perspektiven der Geschichte, Kunst und Kultur sowie der aktuellen Bedrohungslage des Landes.

Donnerstag, 13. März 2025, 19 Uhr

Geschichte und Kultur der Hafenstadt Odesa (Vortrag)

Dr. Boris Belge, Osteuropahistoriker, Basel
Kulturforum, Vortragssaal

Odesa steht seit dem Ausbruch des russländischen Krieges gegen die Ukraine im Jahr 2014 im Fokus der Weltöffentlichkeit. Die Geschichte der Stadt als weltgrößter Hafen für den Getreideexport, Kulturweltstadt und Sehnsuchtsort, aber auch als Objekt des Imperialismus, Schauplatz brutaler Gewalt und interethnischer Konflikte trägt zu einem vertieften Verständnis der Gegenwart der ukrainischen Hafenmetropole bei.

Boris Belge ist seit 2017 an der Universität Basel tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Wirtschaftsgeschichte des ukrainischen und russischen Reiches, die Geschichte von Häfen und Infrastrukturen sowie die Kultur- und Sozialgeschichte der späten Sowjetunion. Sein Projekt „Managing Trade. Infrastructure and Economic Practices in the Port of Odesa (1794–1905)“ wurde vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert.

Donnerstag, 3. April 2025, 19 Uhr

Räume der Einsamkeit (Lesung und Gespräch)

Kateryna Mishchenko, Autorin, Berlin
Gemäldegalerie, Wandelhalle

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.

Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

KULTURFORUM BERLIN

GEMÄLDEGALERIE – KUNSTBIBLIOTHEK –
KUNSTGEWERBEMUSEUM –
KUPFERSTICHKABINETT

MECHTILD KRONENBERG

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin
Telefon: +49 30 266-42 34 00

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Die in der Ukraine geborene Autorin Kateryna Mishchenko liest und spricht über Erfahrungen politischer und sozialer Umbrüche in der Ukraine während des letzten Jahrzehnts. Sie ist Mitherausgeberin des Bandes „Aus dem Nebel des Krieges. Die Gegenwart der Ukraine“, der 2023 bei Suhrkamp erschienen ist.

Kateryna Mishchenko ist Essayistin, Übersetzerin und Verlegerin. Sie ist Mitbegründerin der ukrainischen Zeitschrift „Prostory“ (Räume). Sie publiziert Essays in internationalen Zeitschriften. Als Kuratorin realisiert sie außerdem Veranstaltungen im Spannungsfeld von Kultur und Politik. Im Jahr 2022/23 war sie Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Heute arbeitet Mishchenko für die Bundeszentrale für Politische Bildung.

KULTURFORUM BERLIN
GEMÄLDEGALERIE – KUNSTBIBLIOTHEK –
KUNSTGEWERBEMUSEUM –
KUPFERSTICKKABINETT

MECHTILD KRONENBERG

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin
Telefon: +49 30 266-42 34 00

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Donnerstag, 22. Mai 2025, 19 Uhr
Kulturgutrettung in der Ukraine (Vortrag)

Prof. Dr. Kilian Heck, Kunsthistoriker, Greifswald
Kulturforum, Vortragssaal

Der Vortrag berichtet über die Aktivitäten des Ukraine Art Aid Centers. Dieses Netzwerk besteht aus Kunsthistoriker*innen und Logistiker*innen, die seit März 2022 über 1000 Museen, Bibliotheken, Archive, Theater, archäologische Projekte und Start-ups in der Ukraine mit Hilfsmaterialien beliefert haben, um dazu beizutragen, das bedrohte kulturelle Erbe der Ukraine zu retten.

Prof. Dr. phil. Kilian Heck ist Kunsthistoriker, Historiker und Archäologe. Seit 2011 hat er den Lehrstuhl für Allgemeine Kunstgeschichte am Institut für Kunstgeschichte der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald inne. Heck forscht u.a. auf dem Gebiet der romantischen Malerei des 19. Jahrhunderts, insbesondere zu Caspar David Friedrich und Carl Blechen, beschäftigt sich außerdem mit Provenienz- und Restitutionsforschung sowie mit der Geschichte der Herrenhaus- und Schlossbauten im Ostseeraum.

Heck ist Mitglied der Steuerungsgruppe des Ukraine Art Aid Centers.

Donnerstag, 5. Juni 2025, 19 Uhr
Bilder aus Odesa: Über Kunst schreiben in Zeiten des Krieges
(Lesung und Gespräch)

Volha Hapeyeva, Eva Menasse und Nadiia Telenchuk
Moderation: Sonja Longolius, Literaturhaus Berlin e.V.
Gemäldegalerie, Wandelhalle

Im Rahmen der Ausstellung „Von Odesa nach Berlin“ präsentiert das Literaturhaus Berlin neugeschaffene Texte in Korrespondenz zu den Gemälden aus Odesa. Volha Hapeyeva, Eva Menasse und Nadiia Telenchuk sprechen über ihr Schreiben in Zeiten des Krieges und tragen ihre Texte inmitten der Ausstellung vor.

Volha Hapeyeva, geboren in Minsk, Belarus, ist Lyrikerin, Autorin, Übersetzerin, Künstlerin und promovierte Linguistin. Für ihr Werk erhielt

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.

Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. den English PEN Translates Award für das Buch „In My Garden of Mutants“, 2021, den Wortmeldungen-Literaturpreis 2022 und den Rotahorn-Preis 2021 (Österreich). Auf Deutsch wurden der Lyrikband „Mutantengarten“ sowie der Roman „Camel Travel“ veröffentlicht.

Nadiia Telenchuk, geboren in Cherson, Ukraine, ist Dichterin, Akteurin der modernen Berliner Literaturszene und Mitglied des Nationalen Schriftstellerverbandes der Ukraine (2013). Sie engagiert sich ehrenamtlich in der ukrainischen Diaspora, organisiert ukrainische Poesie-Abende und veröffentlichte vier Gedichtbände: „Нова інтерпретація дощу“ (Die neue Interpretation des Regens), 2011, „Щастя в обгортці“ (Eingewickeltes Glück), 2012, „Ніжна“ (Sanft), 2014, und „Дихай“ (Atme), 2019.

Eva Menasse, geboren in Wien, Österreich, arbeitet als Autorin, Journalistin und Essayistin. Sie debütierte im Jahr 2005 mit dem Familienroman „Vienna“. Es folgten Romane und Erzählungen, die vielfach ausgezeichnet wurden, u.a. mit folgenden Preisen und Stipendien: Heinrich-Böll-Preis, Friedrich-Hölderlin-Preis, Jonathan-Swift-Preis, Österreichischer Buchpreis und dem Villa-Massimo-Stipendium in Rom.

Weitere Informationen unter
www.smb.museum/veranstaltungen/veranstaltungsreihe/kunst-und-kultur-in-zeiten-des-krieges-die-ukraine-im-fokus/

Der Eintritt ist frei. Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, Anmeldung empfohlen.

An den Veranstaltungsabenden ist die Sonderausstellung von 18 bis 19 Uhr für Teilnehmende kostenfrei zu besichtigen.

Förderung

Die Ausstellung und die Veranstaltungsreihe werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

Die Ausstellungsstation in Heidelberg wird gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.

Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

KULTURFORUM BERLIN
GEMÄLDEGALERIE – KUNSTBIBLIOTHEK –
KUNSTGEWERBEMUSEUM –
KUPFERSTICKKABINETT

MECHTILD KRONENBERG

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin
Telefon: +49 30 266-42 34 00

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse